

Leipziger Tageblatt

002

und

Anzeiger.

N^o 41.

Donnerstag, den 10. Februar.

1842.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13 der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden allhier alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten §. enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens

bis zum zwölften März 1842

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt, daß vom 13. März d. J. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren, und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig, den 9. Februar 1842.

Das Universitäts-Gericht das.
Dr. Küling.

Aufforderung.

Am 8. Januar jetzigen Jahres sind, gemachter Anzeige zufolge, aus einer Wohnung im Brühl allhier die nachstehend unter ☉ näher bezeichneten drei silbernen Speiselöffel entwendet worden und es ist deshalb Verdacht auf eine Frauensperson aus Grimma gefallen, welche sich dergleichen bei uns in Gast und Untersuchung befindet. Wenn diese Löffel sämtlich oder zum Theil vorgekommen sein sollten, der wird hierdurch aufgefordert, davon ungesäumt Anzeige bei unterzeichneter oder der ihm nächsten Behörde zu machen.

Leipzig, den 5. Februar 1842.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.

Nothe.

Böttger, Act. jur.

Beschreibung der silbernen Löffel.

Der eine war modern gearbeitet, am Rundtheile und am Stiel-Ende spitz zulaufend, mit dem Fabrikzeichen F. B. und auf dem breitesten Theile des Stiels mit dem Namenszeichen J. F. B. (punktirt) versehen.

Die beiden andern Löffel waren von älterer Façon mit abgerundeten Mundtheilen und breiten Stiel-Enden, ziemlich abgenutzt und auf den äußern und innern Flächen der Stiele mit doppeltem Faden versehen, einer jedoch etwas größer als der andere.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 11. Februar: Gaar und Zimmermann, komische Oper mit Tanz von A. Vorzing.

Siebzehntes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Donnerstag den 10. Februar 1842.

Symphonie von C. G. Müller (Manuscript). Scene und Arie aus Semiramide von Rossini, ges. von Mrs. Shaw. Concert für Violine von de Berlioz, vorgetr. von Herrn C. Remmers, Kaiserl. Russischer Kammermusikus. Overture zur Fingals-Höhle (die Hebriden), von F. Mendelssohn-Bartholdy. Divertissement für Oboe, componirt und vorgetr. von Herrn Theodor Bauer aus Prag. Romanze aus „Il Torneo“ von Lord Burghers (Graf von West-

mooreland) und Romanze von Ricci, mit Pianoforte-Begleitung, ges. von Mrs. Shaw. Variationen für die Violine von Kalliwoda, vorgetragen von Herrn C. Remmers.

Einlass-Billets à $\frac{1}{2}$ Thlr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.

Einlass halb 6 Uhr, Anfang halb 7 Uhr.

Das 18. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 17. Febr. 1842.

Missions-Anzeige.

Sonntag den 13. dieses Mts. wird wiederum Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Peterkirche ein Vortrag über den Fortgang der protestantischen Missionen gehalten werden.

Leipzig, den 9. Februar 1842.

Der Comité des evangelischen Missionsvereins.

Nicolaischule.

Die Anmeldungen neuer Schüler für den Sommerlehrcursus d. J., welcher am 4. April seinen Anfang nimmt, erblicke ich mir bis dahin in der Stunde von 11—12 Uhr an jedem Tage außer vom 14. bis 19. März.

Prof. Nobbe, Rector der Nicolaischule.

Ad memoriam benefacti Kochiani, d. 12. Febr. h. g. a. m. in auditorio scholae clinicae concelebrandam, observantissime invitavit
D. J. C. A. Clarus, Clin. Prof. Ord.

Holzauction.

Nächstkommenden Freitag den 11. Februar früh 9 Uhr soll in dem zum Rittergute Großschocher gehörigen Holze eine Partie Langhaufen meistbietend verkauft werden. Kauflustige haben sich beim Förster Zacharias zu melden.

Wein- und Rum-Auction.

Nächsten Montag den 14. Februar früh 9 Uhr sollen in Nr. 43 auf der Reichstraße (nicht weit von Kochs Hofe) Behufs der Räumung des Lagers verschiedene gute weiße und rothe Weine in Flaschen, so wie eine Partie feiner Rum in großen und kleinen Gebinden durch mich versteigert werden.
Dr. Wilh. Nibel.

Die Leihbibliothek von C. Langer,

Barfußgäßchen Nr. 9, 1. Etage,

empfehlte sich allen Freunden einer belehrenden und unterhaltenden Lectüre bei ausnehmend billigen Bedingungen.